

Zeitschrift: Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde

Herausgeber: F. Pieth

Band: 5 (1854)

Heft: 1

Vorwort: Vorwort

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bündnerisches Monatsblatt.

Nr. 1.

Januar.

1854.

Abonnementspreis für das Jahr 1854:

In Chur 1 neuer Franken.
Franko durch die Post in der ganzen Eidgenossenschaft 1 Frk. u. 60 Cent.
Abonnirt wird mittelst Vorausbezahlung bei jedem Postamt — oder bei
der Expedition, bei der letztern jedoch nur franko.

Vorwort.

Das bündnerische Monatsblatt hat nun bereits vier Jahre hinter sich. Das Ziel, das sich die Mitarbeiter und die Redaktion dabei gesteckt haben, ist in dieser Zeit jedem Leser klar geworden. Es sollte dem früheren Sammler gleich ein Archiv werden und der Mit- und Nachwelt Kenntniß geben von den verschiedensten Richtungen unseres bündnerischen Volkslebens. Dabei aber suchte es auf dem Gebiete des Erziehungs-, des Armenwesens und der Volkswirtschaft so viel als möglich auf Schäden hinzuweisen und Verbesserungen anzuregen. Wir haben das lange nicht erreicht, was wir erstrebten. Die vielen Kräfte, die in unsren Landsleuten zur Unterstützung des Blattes verborgen sind, müssen stets auf's Neue geweckt werden und schlafen auch dann leicht wieder ein. Es sind uns manche Beiträge von den achtungswertesten Seiten versprochen, aber noch nicht eingesandt worden. Zwei der bedeutendsten Beförderer des Blattes, zugleich sonst so thätige und gemeinnützige Männer, hat mitten in ihrer schönsten Lebensperiode der Tod überrascht. So

ist zumal in der letzten Zeit öfter die Erhaltung des Blattes dem Redaktor allein überlassen worden, der natürlich die erwünschte Mannigfaltigkeit auch aus Mangel an Zeit nicht immer in dasselbe hineinzulegen vermochte. Ferner ist der Raum des Blattes im Ganzen so klein, daß auch schon deswegen nicht jede Nummer jeden Leser befriedigen konnte.

Desse[n]ungeachtet hat das Blatt sowohl in als außer dem Kanton eine vielseitige Theilnahme gefunden und sich erhalten. Dieß und die Aufmunterung ehrenwerther Männer haben uns bewogen, es fortzuführen. Wir benützen daher den Beginn des Jahrgangs, um theils den bisherigen Mitarbeitern für ihre Mühe zu danken, theils alle diesenigen, welche sich für die Sache interessiren, zu Beiträgen für die Chronik oder zu Aufsäßen aus den obengenannten Fächern anzuregen. Namentlich würden uns statistische Notizen, Schilderungen von Sitten und Gebräuchen, Mittheilungen von Volks sagen sehr willkommen sein. Zugleich laden wir zu zahlreichem Abonnement ein. Würde das Blatt eine noch größere Verbreitung finden als bisher, so könnten wir auch die bisherige Bogenzahl vermehren und wären so in der Mittheilung des verschiedenartigsten Stoffes weniger gebunden. Der außerordentlich niedrige Preis von Einem Franken für den Jahrgang kann Niemanden vom Abonnement zurückdrücken: gefällt ihm aber das Blatt selbst nicht, so möge er gerade auch von sich aus das Seinige beitragen, daß es besser wird als es ist, und der Redaktion eine Menge interessanter Einzelheiten oder recht schöne Aufsätze einsenden.

Die Redaktion.
